



KASTELRUTHER

Gemeindebote

www.kastelruth.it - www.comune.castelrotto.bz.it

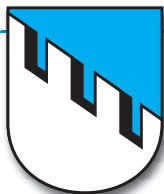
Versand im Postabonn. - 70% Filiale Bozen

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth – Jahrgang 24 – Nr. 9 – Oktober 2007

Südtirols höchstgelegene Feuerwehrhalle eingeweiht



*Außerdem: Gespräch mit dem Bürgermeister
Kastelruth hat einen Verkehrsplan
50-Jahr-Jubiläum des ASC Kastelruth
Schulsprengel Schlern hat neue Direktorin
Änderungen der Gastgewerbeordnung*



**DER BÜRGERMEISTER
gibt bekannt**

dass die Gemeinde Kastelruth für die Herausgabe der monatlichen Zeitung „Der Gemeindebote“ ein Redaktionsteam, bestehend aus 3 Fachleuten, sucht. Darunter sollte eine Fachperson die erforderlichen Voraussetzungen mitbringen, um als Koordinator zu fungieren.

Weitere Erklärungen und Auskünfte können telefonisch oder direkt beim Gemeindesekretariat bei Frau Silvia unter der Telefonnummer 0471-711511.

Kastelruth, den 17. September 2007

**DER BÜRGERMEISTER
Dr. Hartmann Reichhalter**

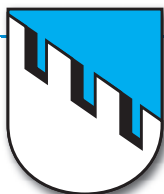
**IL SINDACO
rende noto**

che il Comune di Castelrotto per la redazione del giornale mensile „Der Gemeindebote“ cerca un team di redattori composto da 3 esperti. Tra questi dovrebbe esserci un esperto con i requisiti richiesti per le mansioni di coordinatore.

Ulteriori chiarimenti ed informazioni possono essere richiesti telefonicamente o direttamente all'ufficio segreteria del Comune, signora Silvia - n° telefono 0471-711511.

Castelrotto, li 17 settembre 2007

**IL SINDACO
Dott. Hartmann Reichhalter**



**RAUMORDNUGSAMT
K U N D M A C H U N G**

**Wiedergewinnungsplan der Wohnbauzone „A“
historischer Ortskern Seis -
ÄNDERUNGEN**

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 176/2007 vom 11.04.2007 wurde Dr. Arch Paul Senoner, Marinzenweg 30, 39040 Kastelruth (BZ), (Telefon: 0471 705075, E-Mail: p.senoner@rolmail.net) mit der Überarbeitung und Anpassung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone „A“ historischer Ortskern Seis beauftragt. In diesem Zusammenhang teilt die Gemeinde Kastelruth mit, dass weitere Änderungen an diesem Plan gemäß Vorschlägen der Privaten vorgenommen werden können. Für den Fall, dass Sie eine Änderung am Wiedergewinnungsplan der Wohnbauzone „A“ historischer Ortskern Seis beantragen wollen, müssen Sie die entsprechenden Unterlagen beim Raumordnungsamt (Bauamt) der Gemeinde abgeben, und zwar bis spätestens Mittwoch, **31. Oktober 2007**. Der Antrag muss begründet sein. Für die Weiterbearbeitung von Seiten des Dr. Arch. Paul Senoner ist es notwendig, dass Sie Ihre Telefonnummer sowie evtl. Ihre Faxnummer und E-Mailadresse angeben. Für Rückfragen steht Frau Dr. Egle Perugini (Telefon: 0471 711 515, Fax: 0471 707 184, E-Mail: vertragsamt@gemeinde.kastelruth.bz.it) zur Verfügung.

Kastelruth, am 10.09.2007

**Der Bürgermeister
Dr. Hartmann Reichhalter**

**UFFICIO URBANISTICA
A V V I S O**

**Piano di recupero della zona residenziale „A“
Centro storico di Siusi -
MODIFICHE**

Con delibera della Giunta Comunale N.176/2007 del 11.04.2007 il dott. arch. Paul Senoner, via Marinzen 30, 39040 Castelrotto (BZ) (telefono: 0471 705 075, E-Mail: p.senoner@rolmail.net) è stato incaricato della rielaborazione e dell'adeguamento del piano di recupero della zona residenziale „A“ Centro storico di Siusi. In questo contesto il Comune di Castelrotto comunica che a questo piano possono essere fatte ulteriori modifiche su proposta dei privati. Nel caso in cui Lei voglia chiedere una modifica al „Piano di recupero della zona residenziale „A“ Centro storico di Siusi“, deve presentare i relativi documenti entro mercoledì, **31 ottobre 2007** presso l'ufficio Urbanistica (ufficio tecnico) del Comune. La richiesta deve essere motivata. Per la successiva rielaborazione ad opera del dott. arch. Paul Senoner è necessario che Lei fornisca un Suo recapito telefonico ed eventualmente un numero di fax ed indirizzo e-mail. Per ulteriori informazioni è a disposizione la dott.ssa Egle Perugini (Telefono: 0471 711 515, Fax: 0471 707 184, E-Mail: vertragsamt@gemeinde.kastelruth.bz.it).

Castelrotto, 10.09.2007

**Il Sindaco
Dr. Hartmann Reichhalter**

Beschlüsse des Gemeinderates

Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zur Abänderung des Gebietsplanes Seiser Alm zu

Am 25. September hat der Gemeinderat einen Vorschlag zur Abänderung des Landschaftlichen Gebietsplanes Seiser Alm gutgeheißen, den der Bürgermeister zusammen mit den Tourismustreibenden der Seiser Alm ausgearbeitet hat und den er demnächst – mit Rückendeckung des Ausschusses und Rates – der 1. Landschaftskommission unterbreiten wird. Wenn er von der Landesregierung genehmigt wird, soll die Abänderung am 1. Jänner 2008 in Kraft treten.

Kernpunkt des Vorschlages ist eine weitgehende Fahreinschränkung im Schutzgebiet täglich von 10 bis 17 Uhr. Auf Compatsch soll eine zentrale öffentliche Tiefgarage gebaut werden, desgleichen sollen die Gastwirte bei ihren Betrieben eigene Garagenstellplätze errichten können, und ebenso bei der Tiefgarage in Compatsch Stellplätze ankaufen. „Die Gäste können dann wählen, ob sie in Compatsch parken und somit jederzeit ins Tal fahren können oder ob sie lieber bis zur Hotelgarage fahren, dann aber die Verkehrsbeschränkung beachten müssen“, erklärte der Bürgermeister.

Das Land ist aufgefordert, einen öffentlichen Personentransport „unter Einsatz von umweltfreundlichen Antriebssystemen der neuesten Generation“ einzurichten. Bis zur Fertigstellung der Tiefgarage könnte ein beschränktes Fahrverbot für die Gäste von 11 Uhr bis 15 Uhr gelten. Durchgehend fahren können hingegen weiterhin – mit Ermächtigung des Bürgermeisters – die Ortsansässigen, die Betreiber von landwirtschaftlichen und anderen Betrieben sowie deren Angestellte. Die durch das „Moratorium“ stillgelegte Bautätigkeit sollte im gesetzlichen Ausmaß wieder aufgenommen werden können.

Verwendung des Verwaltungsüberschusses 2006 (Beschluss Nr. 49/07)

Mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (Rier Norbert) und 1 Stimmenthaltung (Schieder Karl) wurde beschlossen, dass ein Teil des Verwaltungsüberschusses, nämlich 541.400 Euro, für die Errichtung einer sicheren Gehwegverbindung in St. Michael verwendet wird.

Genehmigung der eingegangenen Gesuche um Abänderungen des Fachplanes Aufstiegsanlagen und Skipisten (Beschluss Nr. 68/07)

Laut Schreiben des Landesrates für Raumordnung werden bei der dreijährigen Überarbeitung des Fachplanes nur geringfügige Abänderungen berücksichtigt. UVP-pflichtige Projekte und Projekte, die einer Forstermächtigung unterliegen sowie neue Pisten mit über 1000 Meter Länge bzw. Fläche von mehr als 2 Hektar müssen auf die zehnjährige Überarbeitung vertagt werden.

Unter diesem Gesichtspunkt wurden folgende Anträge vertagt:

- Wiedereintragung der ehemaligen Piste „Standart“ auf der Seiser Alm
- Entwicklung des Skigebietes Maritzen / neue Trassen von Lifanlagen und neue Pisten
- Errichtung einer Verbindungspiste Bergstation „Maritzen“/Talstation „Umlaufbahn Seis-Seiser Alm“

Genehmigt wurden:

- Anlage „Bamby“: Erhöhung der Förderleistung auf 2.400 P/h
- Anlage „Paradiso“: Erhöhung der Förderleistung auf 2.800 P/h
- Anlage „Laurin“: Erhöhung der Förderleistung auf 2.800 P/h
- Viermannsessellift „Goldknopf“: Richtigstellung der Pistenverläufe
- Verbindungspiste „Eurotel-Laurin“: Richtigstellung der Unterführung und des veränderten Pistenverlaufs
- Anlage „Pufplatsch“: Verlegung der Tal- und Bergstation, Erhöhung der Förderleistung auf 2.400 P/h, Ergänzung der Pistenfläche
- Aufstiegsanlage „Guns“: Verschiebung und Verlängerung der Trasse, Erhöhung der Förderleistung auf 1200 P/h
- Skigebiet „Maritzen“: Errichtung neuer Anlagen für Guns I und Guns II, Erweiterung der Skipiste Guns um max. zwei Hektar
- Errichtung einer Verbindungspiste „Palmer“/„Furdenan“
- Errichtung einer Verbindungspiste „Furdenan“/„Umlaufbahn St. Ulrich-Seiser Alm“
- Doppelsessellift „Mezdi“: Erhöhung der Förderleistung auf 2.400 P/h

- Wiederherstellung der ehemaligen Verbindungspiste Richtung Leo-Demetz-Lift nördlich bestehender Viersessellift-Piste
- Abänderung der Skipiste „Mezdi“ im Bereich Hotel Mezdi
- Erweiterung der Skipiste „Ludy“ um max. zwei Hektar
- Abänderung der Skipiste „Sanon“
- Eintragung der Verbindungspiste zwischen Mezdi und „Umlaufbahn St. Ulrich-Seiser Alm“ (max. 2 ha)

Abänderung des Bauleitplanes (Beschluss Nr. 69/07)

Der Antrag von Griesser Martin wird genehmigt (vorbehaltlich der Beibehaltung der im Bauleitplan eingetragenen Langlaufloipe): Umwidmung von Gemeindestraße „Typ C2“ in alpines Grünland und von alpinem Grünland in Gemeindestraße „Typ C“ (betrifft Verlegung der Straße nach Saltria hinter der Talstation „Panorama“) sowie Umwidmung von alpinem Grünland, Skipiste und Gemeindestraße „Typ C“ in Zone für Infrastrukturen in Skigebieten (betrifft Errichtung einer Schibrücke mit darunterliegendem Magazin und Garage im Bereich Talstation „Panorama“)

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Musikschule in Seis (Beschluss Nr. 320/07)

Mit einer Vereinbarung überträgt die Gemeinde die Arbeiten für die Einrichtung des in der Musikschule untergebrachten Probelokals sowie die Führung desselben an die Vereine „Seiser Männerchor“ und „Pfarrchor Seis“.

Kindertagesstätte „Cesa di Pitli“ in St. Christina (Beschluss Nr. 326/07)

Die Gemeinde Kastelruth hat mit der Gemeinde St. Christina vereinbart, sich an einem Teil der Führungskosten zu beteiligen. Dafür können Kinder der Gemeinde Kastelruth die Dienste der Kindertagesstätte zu den gleichen Kriterien in Anspruch nehmen, die für in St. Christina wohnhafte Kinder gelten.

Abwasserentsorgung Kastelruth und Seis ins Eisacktal (Beschlüsse 328, 329, 381, 382, 383/07)

Das von Ing. Walter Sulzenbacher erstellte Ausführungsprojekt „Abwasserentsorgung Kastelruth/Seis/Verbandskläranlage Mittleres Eisacktal“ sieht für das „1. Baulos Kastelruth – A22“ Gesamtkosten in Höhe von 1,1 Millionen Euro vor, das „2. Baulos Seis – A22“ kostet drei Millionen Euro. Der Landesbeitrag beträgt ca.

IMPRESSUM

Kastelruther Gemeindebote

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth

Herausgeber: Gemeinde Kastelruth

Verantwortliche Schriftleiterin und Koordination: Rosmarie Erlacher

Druck: Longo AG, Bozen

Registriert beim Tribunal Bozen mit Dekret Nr. 1/84 R.St.

gemeindebote@gemeinde.kastelruth.bz.it

90 Prozent. In beiden Kanalisierungssträngen sollen zusätzlich ADSL-Kabelleitungen zwecks Anbindung an den ADSL-Hauptkabel im Talgrund verlegt werden.

Sanierung des Jenderweges in Überwasser (Beschluss Nr. 343/07)

Mit einer Zyklopenmauer soll die teilweise Absackung der Straße behoben werden. Mit den Arbeiten wird die Firma HOB OHG Kastelruth beauftragt. Die Ausgabe beträgt 34.000 Euro.

Kirche St.Oswald (Beschluss Nr. 355/07)

Arch. Hugo Demetz, Brixen, wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Neugestaltung des Außenbereichs zwischen Kirche und Widum in St.Oswald beauftragt.

Burgfriedenstraße in Seis (Beschluss Nr. 356/07)

Arch. Hugo Demetz, Brixen, wurde mit der Erarbeitung eines Vorschlages für die Oberflächengestaltung beauftragt.

Langlaufloipen auf der Seiser Alm (Beschluss Nr. 358 und 402/07)

Mit dem Bau einer Zubringerloipe von der Bergstation der Umlaufbahn zum bestehenden Loipennetz wurde ein Teil des Projekts „Langlauftechnische Erschließung in Compatsch“ bereits verwirklicht. Das 3. Varianteprojekt von Arch. Thomas Demetz sieht weitere Arbeiten („Steger Brücke“ u.a.) zum Gesamtkostenpunkt von 64.000 Euro vor.

Sabine-Jäger-Straße in Kastelruth (Beschluss Nr. 385/07)

Das von Ing.Hannes Stuffer, Bozen, ausgearbeitete Ausführungsprojekt zum Bau eines Gehsteiges entlang der Sabine-Jäger-Straße sieht Gesamtkosten in Höhe von 186.000 Euro vor.

Schulausspeisungsdienst (Beschlüsse 398,399,400/07)

Grundschule Kastelruth von Montag bis Freitag und Grundschule Seis am Donnerstag:

- Beiträge der Eltern: Pro einzelne Mahlzeit 3,10 Euro für das erste Kind einer Familie /2,60 Euro für jedes weitere Kind der gleichen Familie – für tägliche Mahlzeiten monatlich 41,50 Euro für das erste Kind einer Familie und 36,00 Euro für jedes weitere Kind der gleichen Familie. Im September und Juni sind die Beiträge halbiert.

Grundschule St.Oswald jeweils am Dienstag im „Gasthaus St.Oswald“. Der Beitrag der Eltern beträgt 3,10 Euro pro Mahlzeit (die Gemeinde bezuschusst 3,90 Euro pro Mahlzeit)

Mittelschule Kastelruth jeweils bei Nachmittagsunterricht im „Gasthof Toni“ in Kastelruth. Der Beitrag der Eltern beträgt 3,10 Euro pro Mahlzeit (die Gemeinde bezuschusst 4,40 Euro pro Mahlzeit)

Palmerstraße in Überwasser (Beschluss Nr. 405/07)

Die Infrastrukturen müssen erneuert werden: Austausch der Trinkwasserleitung, Erneuerung der Straßenbeleuchtung und des Straßenunterbaus, Ableitung des Weißwassers und Erneuerung des Straßenbelages. Mit der Projektierung wurde Ing. Hannes Stuffer, Bozen, beauftragt.

Skitechnische Studie (Beschluss Nr. 412/07)

Die Gemeinde Kastelruth beabsichtigt, in den landesweiten Fachplan für Aufstiegsanlagen und Skipisten im Zuge der dreijährigen Überarbeitung eine skitechnische Verbindung „Kastelruth – Maritzen – Umlaufbahn Seis-Seiser Alm“ einzutragen und hat zu diesem Zweck Arch.Thomas Demetz mit der Erstellung einer Studie beauftragt.

Schutzmaßnahmen gegen Steinschlag in Pufels (Beschluss Nr. 431/07)

Gesamtausgabe: 270.000 Euro (140.000 Euro Landesbeitrag, 130.000 Euro Eigenmittel der Gemeinde)

Beiträge und Ankäufe

- Als „unterstützendes Mitglied“ kauft die Gemeinde Kastelruth zusätzliche 60 Aktien der „Sennereigenossenschaft Gherdeina-Lat /landwirtschaftliche Gesellschaft“ in Runggaditsch für einen Gesamtnominalwert von 30.000 Euro an.
- 3.600 Euro Beitrag an den Volleyclub Gröden für die Errichtung einer Beachvolleyballanlage im Tennis-Squash-Center Runggaditsch
- 30.000 Euro Beitrag an die FF Tagusens für den Ankauf eines Fahrzeuges.
- 25.000 Euro an die Pfarrei Kastelruth für die Restaurierung Pfarrturm
- 80.000 Euro an die Stiftung Martinsheim für die Aussiedlung Altersheim Kastelruth in die Villa Hermes in Seis

Deliberazioni del Consiglio Comunale

Applicazione dell'avanzo amministrativo dell'esercizio finanziario 2006 (n. 49/07)

Con 13 voti favorevoli, 1 voto contrario (Rier Norbert) e 1 voto astenuto (Schieder Karl) è stato deciso, che con una parte dell'avanzo amministrativo, cioè Euro 541.400.-, si realizzerà un marciapiede a San Michele.

Approvazione delle richieste di modifica al piano di settore degli impianti di risalita e piste da sci (n. 68/07)

Secondo una lettera dell'Assessore all'urbanistica nella rielaborazione triennale vengono accettate solo modifiche di minore rilevanza. Progetti soggetti alla VIA, progetti soggetti all'autorizzazione forestale, nuovi tracciati di impianti di risalita e nuove piste con una lunghezza

superiore a 1.000 m o una superficie superiore a due ettari devono essere rinviati alla rielaborazione decennale.

Sotto questo aspetto il Consiglio Comunale ha rinviato le seguenti richieste:

- Reiscrizione della pista da sci di un tempo "Standart" sull'Alpe di Siusi
- Sviluppo della zona "Maritzen" con nuovi tracciati di impianti di risalita e nuove piste
- Costruzione di una pista di collegamento dalla stazione a monte Maritzen alla stazione a valle Cabinovia Siusi-Alpe di Siusi

Sono state invece approvate le richieste:

- Impianto "Bamby": aumento della portata a 2.400 persone/ora
- Impianto "Paradiso": aumento della portata a 2.800 persone/ora
- Seggiovia quadriposto "Goldknopf": rettifica del corso della pista
- Pista di collegamento "Eurotel – Laurin": rettifica del sottopassaggio e del corso della pista
- Impianto "Bullaccia": spostamento della stazione a valle e di quella a monte, aumento della portata a 2.400 persone/ora, integrazione della superficie sciabile
- Impianto "Guns": spostamento e prolungamento del tracciato dell'impianto di risalita, aumento della portata a 1200 persone/ora
- Zona sciistica Maritzen: Sostituzione degli impianti Guns I e Guns II con nuovi impianti, ampliamento della superficie sciabile fino al massimo di due ettari.
- Costruzione di una nuova pista di collegamento "Furdenan" – "Cabinovia Ortisei-Alpe di Siusi"
- Costruzione di una nuova pista di collegamento "Palmer"- "Furdenan"
- Seggiovia doppia "Mezdi": aumento della portata a 2.400 persone/ora
- Ripristino della pista di collegamento di un tempo in direzione seggiovia Leo Demetz settentrionale la pista della seggiovia di quattro posti esistente al momento
- Modifica della pista da sci "Mezdi" nell'ambito dell'Hotel Mezdi
- Ampliamento della pista da sci "Ludy" fino al massimo di due ettari
- Modifica della pista da sci "Sanon"
- Iscrizione della pista di collegamento tra Mezdi e la cabinovia Ortisei/Alpe di Siusi

Modifica al piano urbanistico (n. 69/07)

Viene approvata la richiesta di Griesser Martin (salvo che venga mantenuta la pista da fondo come prevista nel piano urbanistico): cambio di destinazione da strada comunale "Tipo C" in zona di verde alpino (riguarda lo spostamento della strada dietro la stazione a valle "Pano-

rama") e di zona di verde alpino, strada comunale "Tipo C" e pista da sci in zona per infrastrutture negli ambiti sciistici (riguarda la costruzione di un sovrappasso sciistico con sottostanti magazzino e garage).

Deliberazioni della Giunta Comunale

Scuola di musica a Siusi (n. 320/07)

Il Comune ha stipulato una convenzione con le associazioni "Coro Maschile di Siusi" e "Coro Parrocchiale di Siusi" per il trasferimento dei lavori d'arredamento e per la gestione del locale di prova.

Asilo nido "Cesa di Pitli" a S.Cristina (n. 326/07)

Il Comune di Castelrotto ha concordato con il Comune di S.Cristina di voler partecipare a una parte dei costi di gestione, cosicché i bambini del Comune di Castelrotto possono fare ricorso ai servizi offerti dalla microstruttura per la prima infanzia agli stessi criteri di precedenza previsti per i bambini residenti a S.Cristina.

Smaltimento delle acque reflue Castelrotto/Siusi al depuratore consortile (n. 328, 329, 381, 382,383/07)

Il progetto esecutivo elaborato dall' Ing. Walter Sulzenbacher "1° lotto Castelrotto -A22" prevede costi complessivi di 1,1 milioni Euro, il progetto " 2° lotto Siusi - A22" viene a costare 3 milioni Euro. 90% degli importi viene finanziato con contributi provinciali. Per collegare imprese e privati sul territorio comunale alla rete ADSL è inoltre necessario posare le relative condutture per cavi nella Valle d'Isarco.

Risanamento della via Jender a Oltretorrente (n. 343/07)

La perdita parziale di quota avvenuta in via Jender viene risanata tramite costruzione di un muro ciclopico. La ditta HOB snc di Castelrotto è stata incaricata dei lavori. Importo totale: 34.000 Euro.

Chiesa di S.Osvaldo (n. 355/07)

Arch. Hugo Demetz è stato incaricato di elaborare uno studio di fattibilità relativo alla risistemazione dell'ambiente esterno tra la chiesa e la casa parrocchiale.

Via Burgfrieden a Siusi (n. 356/07)

Arch. Hugo Demetz venne incaricato di elaborare una proposta relativa alla sistemazione della superficie.

Integrazione delle piste da fondo a Compaccio (n. 358/07)

Con il collegamento della rete delle piste da fondo alla stazione a monte della cabinovia si è già realizzata una parte del progetto "Integrazione delle piste da fondo a Compaccio". Il 3° progetto di variante elaborato dall'arch. Thomas Demetz prevede nuovi lavori ("ponte

Steger" e nuove quantità) con una spesa totale di Euro 64.000.-

Via Sabina Jaeger (n. 385/07)

Il progetto esecutivo elaborato dall' Ing. Hans Stuffer per la costruzione di un marciapiede prevede una spesa totale di Euro 186.000.-

Refezione scolastica 2007/08 (n. 398/07)

Viene offerta alla scuola elementare di Castelrotto dal lunedì al venerdì e alla scuola elementare di Siusi ogni giovedì: Quota per il rimborso spese dei genitori: € 3,10.- per ogni singolo pasto per il primo bambino di una famiglia / € 2,60.- per ogni singolo pasto per ogni altro bambino della stessa famiglia/ € 41,50.- al mese per il primo bambino di una famiglia, che frequenta giornalmente la refezione scolastica/ €36,00.- al mese per ogni altro bambino della stessa famiglia. Per i mesi settembre e giugno gli importi mensili vengono dimezzati.

Alla scuola elementare di S.Osvaldo ogni martedì al ristorante "S.Osvaldo". La quota da parte dei genitori è € 3,10.- per ogni singolo pasto (il Comune paga €3,90.- per ogni pasto)

Alla scuola media di Castelrotto nel caso di lezioni al pomeriggio al ristorante "Toni": La quota da parte dei genitori è € 3,10.- per ogni singolo pasto (il Comune paga € 4,40.- per ogni pasto).

Via Palmer a Oltretorrente (n. 405/07)

Devono essere rinnovate le infrastrutture: sostituzione dell'impianto di acqua potabile, rinnovamento dell'impianto d'illuminazione e della base della strada, deviazione dell'acqua piovana e riasfaltazione. Ing. Hannes Stuffer è stato incaricato di elaborare un progetto.

Collegamento sciistico Castelrotto-Siusi (n. 412/07)

Nel corso della rielaborazione triennale del piano di settore degli impianti di risalita e piste da sci il Comune di Castelrotto intende inserire un collegamento sciistico "Castelrotto - Marinzen - Cabinovia Siusi/Alpe di Siusi". Venne incaricato Arch.Thomas Demetz di elaborare un relativo studio.

Opere di difesa da caduta massi a Bulla (n. 431/07)

Il progetto prevede una spesa totale di € 270.000.- (€ 140.000.- contributo provinciale e € 130.000.- mezzi propri del Comune)

Contributi e acquisti:

Il Comune di Castelrotto come "membro sostenitore"acquista altre 60 azioni della "Latteria sociale Gherdeina-Lat società cooperativa" a Roncadizza per un valore nominale complessivo di € 30.000.- 3.600 Euro al Club Pallavolo per la trasformazione di una parte dell'impianto tennis-squash in un impianto di beach

volley

30.000 Euro al Corpo dei vigili volontari del fuoco di Tagusa per l'acquisto di un veicolo

25.000 Euro alla parrocchia "Pietro e Paolo" di Castelrotto per la ristrutturazione del campanile

80.000 Euro alla fondazione "Martinsheim" per il trasloco transitorio della Casa di riposo nella "Villa Hermes" a Siusi .

Turnusdienst der Apotheken

Sa Nachmittag und So von 10-12 Uhr

6./7.Oktober	Seis
13./14.Oktober	Völs
20./21.Oktober	Kastelruth
27./28.Oktober	Seis
1.November	Seis
3./4. November	Völs

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kastelruth, Seis, Seiser Alm

6./7. Oktober	Dr. Heinmüller
13./14. Oktober	Dr. Unterthiner
20./21.Oktober	Dr. Nock
27./28.Oktober	Dr. Heinmüller
31.Okt. ab10 Uhr	Dr. Nock



WOHLIG WARM

HEIZPELLETS 1. Qualität 15 kg	4,00€
Palette zu 66 Stück à	3,60€
HEIZBRIKETTS 20 kg	4,50€
Palette zu 45 Stück à	4,05€
HEIZBRIKETTS mit Loch 10 kg	2,60€
Palette zu 100 Stück à	2,34€

Angebote gültig Oktober 2007
Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer

konsum
GENOSSENSCHAFT
Kastelruth

LEBENSMITTEL
LANDWIRTSCHAFTSARTIKEL
EISENWAREN
GARTENBEDARF

Kastelruth · Paniderstraße 24
Tel. 0471 706 330

„Vielfalt macht das Amt interessant“

Ein Gespräch mit Bürgermeister Dr. Hartmann Reichhalter



12 Fraktionen zählt die Großgemeinde Kastelruth, und jede von ihnen hat andere Schwerpunkte, die möglichst maßgerecht verwaltet werden müssen. Bürgermeister Hartmann Reichhalter, der sich bei seinem Amtsantritt vor nunmehr zwei Jahren unter anderem auch den Ausgleich zwischen den Fraktionen auf die Fahnen geschrieben hat, findet aber gerade diese Vielfalt spannend, wie er in folgendem Gespräch betont.

Herr Bürgermeister, als Vertreter der Gemeinden in der Gesetzgebungskommission des Landes Südtirol haben Sie bei der Überarbeitung des Urbanistikgesetzes u.a. auf die Einführung der Vertragsurbanistik gepocht. Wird sie in der Gemeinde Kastelruth bereits angewandt?

Dank dieser Regelung können wir einige alte Knoten lösen, z.B. in Kastelruth der Raiffeisenkasse mehr Kubatur in der A-Zone zur Verfügung stellen, was bisher laut Gesetz unmöglich war. Die Raiffeisenkasse kann also auf ihrem erworbenen Baugrund bedarfsgerecht bauen, im Gegenzug wird sie dann das alte Gebäude der Gemeinde für die öffentliche Nutzung überlassen. Zu diesem Zweck wird jetzt eine Schätzung durchgeführt, die den Gegenwert von 50 Jahre Leihe in Form von zusätzlicher Kubatur feststellen soll.

Ein vorteilhaftes „Geschäft“ also für beide Seiten...

Ja, wie auch beim zweiten Beispiel in Seis, wo die Entschärfung eines gefährlichen Abschnittes der Ibsenstraße (Engstelle Wiedenhofer/Perathoner) durch eine neue Trassierung der Straße samt Gehsteig ansteht. Weil sich aber die betroffene Fläche unmittelbar an eine bestehende Bauzone anschließt, bietet es sich an – die Schätzungen laufen bereits –

dem Grundeigentümer eine bestimmte Menge an Bausubstanz zuzuerkennen anstelle einer Enteignungsentschädigung. Weil die benötigte Fläche recht groß ist, erspart sich die Gemeinde dadurch sicherlich mehrere hunderttausend Euro. Außerdem entfällt die langwierige Prozedur eines Enteignungsverfahrens mit eventuellen Rekursen, sodass mit dem Bau viel früher begonnen werden kann.

Mit dem neuen Urbanistikgesetz soll ebenso der Wohnungsmarkt für Einheimische offener werden. Wird die neue Regelung in der Gemeinde Kastelruth sofort zum Tragen kommen?

Ja, denn es besteht vonseiten vor allem junger Einheimischer ein reeller Bedarf an Mietwohnungen. Tatsache ist, dass konventionierte Wohnungen, die ausschließlich an Südtiroler verkauft oder vermietet werden können, häufig leerstehen. Laut Gesetz könnte die Gemeinde die in diesen Fällen vorgesehenen hohen Strafen verhängen, hat es bisher in der Praxis aber nur getan, wenn die Wohnungen für touristische Zwecke vermietet wurden. Laut neuer Regelung kann die Gemeinde zwar immer noch strafen, aber zudem auch noch ortsansässige Mieter suchen, zum Beispiel über Ankündigungen im Gemeindeboten, dass bestimmte Wohnungen jetzt für Einheimische zur Verfügung stehen. Wenn sich ein Mieter meldet, hat der Eigentümer dann immer noch 30 Tage Zeit, selbst einen Mieter zu finden, ansonsten muss er den Mieter, den die Gemeinde ihm anbietet, in die Wohnung lassen. Damit hoffen wir, dass sich der Wohnungsmarkt lockert, was vor allem jungen Leuten und Familien zugute kommen soll, auch weil für konventionierte Wohnungen ein konventionierter d.h. vom Land gesteuerter Mietzins vorgesehen ist. Diese auf den ersten Blick etwas krasse Regelung begründet sich damit, dass konventionierte Wohnungen oft durch die Schaffung oder Erweiterung von Wohnbauzonen möglich wurden, damit sie einheimischen Personen zugute kommen. Die Eigentümer von konventionierten Wohnungen vergessen das manchmal!

Soll in Zukunft auch das Angebot von Zweitwohnungen für Ortsfremde eingeschränkt werden?

Die Gemeinde Kastelruth wird bei der Ausweisung neuer Wohnbauzonen die jetzt eingeführten Regelungen ausnut-

zen, um auch den sogenannten Mittelstand dort anzusiedeln. Demnach soll nach Absprache mit dem Grundeigentümer festgelegt werden, dass er nur mehr einen geringen Teil – in Ausnahmefällen auch keinen Teil – für den freien Wohnbau zur Verfügung erhält. Das bedeutet, dass in Zukunft nicht nur weniger Zweitwohnungen entstehen, sondern dass neben dem geförderten Wohnbau auch Baugrund für den vorzugsweise ortsansässigen Mittelstand zur Verfügung gestellt wird, etwa im Ausmaß von 20 Prozent.

Durch die Ausweisung von geförderten Wohnbauzonen will die Gemeinde ihre Fraktionen stärken. Wie weit sind sie bereits realisiert?

In St.Oswald befindet sich die Bautätigkeit in der geförderten Wohnbauzone in der Abschlussphase. In St.Michael gibt es hingegen große Probleme, weil eine ursprüngliche Vereinbarung vonseiten



Blick auf die Kirche St.Michael

des privaten Grundeigentümers aufgekündigt wurde. Damit sich der Bau jetzt nicht jahrelang verzögert, hat man nach Alternativen gesucht. Wenn der Gemeinderat die diesbezügliche Entscheidung des Gemeindeausschusses gutheißt, wird die Zone nicht an ihrem ursprünglichen Standort ausgewiesen, sondern in das Gebiet des Festplatzes von St.Michael verlegt. Es handelt sich dabei um Gemeindegrund mit Waldbestand, dessen Entfernung aber laut Gutachten der Umweltschutz- und Forstbehörden kein Hindernis darstellt. Diese Lösung mit dem Gemeindegrund befreit uns aus der Zwickmühle, einen Grundeigentümer anstelle des anderen enteignen zu müssen.

In Pufels ist der freie Anteil der ausgewiesenen Zone bereits verwirklicht, der geförderte Teil liegt noch brach.

Warum das?

In Pufels besteht die ungewöhnliche Situation, dass sich bisher noch nicht genügend Interessenten gefunden haben, die bereit sind, am geförderten Wohnbau mitzumachen. In Runggaditsch ist hingegen die Zone bisher nur im Bauleitplan ausgewiesen. Vonseiten der privaten Bauherren liegt jetzt der Vorschlag eines Durchführungsplanes vor, allerdings besteht nach wie vor das Problem der Erschließungsstraße. Die vorgesehenen Wohnbauzonen in Kastelruth und Seis werden dagegen erst in den kommenden Jahren aktuell.

Wann wird mit dem Bau der Feuerwehrhalle in Runggaditsch begonnen?

Ursprünglich wollten wir in diesem Herbst mit dem Bau beginnen. Die Gemeinde hat ihre Hausaufgaben gemacht: Die Planungsphase ist abgeschlossen, der Baugrund wurde angekauft, die Restfinanzierung durch die Gemeinde ist gesichert. Es fehlt nur noch die schriftliche Zusage für den Landesbeitrag, die aber laut Landeshauptmann erst im Jänner 2007 erteilt wird. Daraus folgt, dass mit dem Bau im Frühjahr 2007 begonnen werden kann.

Für das Dorf Kastelruth liegt jetzt ein Verkehrsplan vor. Wie schnell wird er umgesetzt?

Ein Verkehrsplan hat, wie es das Gesetz vorschreibt, zwei Funktionen. Erstens müssen alle Entscheidungen, die in Zukunft vor allem in städtebaulicher Hinsicht für Kastelruth getroffen werden, zuerst mit dem Verkehrsplan in Einklang gebracht werden. Damit soll künftigen Verkehrsproblemen vorgebeugt werden. Und zweitens dient der Verkehrsplan dazu, die gegenwärtig bestehenden Verkehrsprobleme zu lösen, was aber naturgemäß nur schrittweise zu bewältigen sein wird.

Und wo will man beginnen?

Es liegt bereits eine Studie für die Errichtung eines Fußgängerweges in der Kleinmichlstraße vor. Vordringlich ist ebenso eine Entflechtung des Verkehrs im Bereich Wegscheid. Möglich machen soll das eine spätere Anbindung der Maritzenstraße an die Erschließungsstraße der Wohnbauzone Plojer bzw. der noch zu errichtenden Wohnbauzone Wegmacher sowie eine Tiefgarage am Ortseingang, die den Verkehr aus der Richtung von Seis auffangen und mehr Parkraum schaffen soll. Diesbezügliche Gespräche sind bereits angelaufen, sodass möglicherweise bereits 2008 mit ihrem Bau begonnen werden kann. Ebenso hoffen wir, dass die wegen archäologischer Grabungen ausgesetzten Bauarbeiten

für die Tiefgarage am Grundlboden bald fortgesetzt werden können. Laut Aussage des archäologischen Leiters könnte das bereits gegen Ende 2008 der Fall sein.

Also braucht es die im Bauleitplan eingetragene Umfahrungsstraße für Kastelruth gar nicht?

Laut Verkehrsplan erübrigt sie sich. Ob wir sie aus dem Bauleitplan streichen, müssen wir noch mit den zuständigen Verantwortlichen des Landes abklären, da es sich ja um die Umfahrungsstraße einer Landesstraße handelt.

Und wie weit ist man mit dem Parkierungskonzept für das Seiser Dorfzentrum?

Der Rohentwurf liegt vor, mit dem sich jetzt Gemeinde, Tourismusverband und auch die Kaufleute eingehend befassen. In erster Linie muss eine Entscheidung getroffen werden, ob eine Tiefgarage am „Unteren Platz“ notwendig und verkehrstechnisch auch sinnvoll ist. Denn von dieser Entscheidung hängt es ab, ob diese Garage ins Projekt „Neubau der Ex-Volksschule“ aufzunehmen ist und wie die Finanzierung aufgebaut wird. Zur Diskussion steht u.a. auch, in welchem Ausmaß der Vorschlag des Tourismusvereins verwirklicht werden kann, in diesem Gebäude einen „Wandererlebnisraum“ einzurichten. Ich bin aber nach wie vor zuversichtlich, dass mit dem Bau im Jahr 2009 begonnen werden kann.

Den Erlass einer Verkehrsregelung auf der Seiser Alm hat die Landesregierung bis zum Jahresende verschoben. Gibt es bereits einen konkreten



Blick vom Pufels auf die Seiser Alm

Vorschlag?

Es wurde bisher sehr viel und auch sehr kontrovers darüber diskutiert. Mein Vorschlag, den ich auch dem Lenkungsausschuss der Malikstudie vorgelegt habe, geht dahin, dass in einem ausgedehnten Zeitfenster von vormittags bis abends auf der Alm keine Fahrzeuge – vor allem von Gästen und nicht landwirtschaftlichen Grund- und Immobilienbesitzern – verkehren dürfen. Um der Landesregierung rechtzeitig einen Vorschlag unterbreiten zu können, wird sich der Gemeinderat noch innerhalb September mit diesem Punkt befassen.

Zum Gebietsplan Seiser Alm gehört aber auch die Bautätigkeit. Darf also in Zukunft weniger gebaut werden?

Die richtige Linie zu finden ist in diesem Punkt sehr schwierig. Laut einer jüngst gemachten Erhebung sind auf der Seiser Alm rund 75 Prozent der möglichen Bautätigkeit bereits realisiert bzw. konzessioniert worden. Die verbleibenden 25 Prozent sollten nun meiner Meinung jenen Betrieben zugute kommen, die bisher nur zum Teil ihre Möglichkeiten ausgeschöpft haben. In einem Dilemma befinden wir uns allerdings in Bezug auf die beiden geplanten Hotels „Mezdi“ und „Schweigkofler“, für die im Gebietsplan keine Sonderregelung erlassen werden sollte.

Welche Vorstellungen haben Sie, wenn Sie an die zukünftige Entwicklung der Seiser Alm denken?

Ich denke an weniger Verkehr, indem umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel zum Einsatz kommen. Die Landwirtschaft spielt auch in der Zukunft eine große Rolle für das Landschaftsbild der Seiser Alm und muss erhalten bleiben. Wenn Bautätigkeit zu mehr Qualität bei den Betrieben führt, ist dagegen nichts einzuwenden. Um das Landschaftsbild nicht zu beeinträchtigen, gilt es allerdings die Quantität in den Griff zu bekommen. Neue Lifтанlagen braucht es keine mehr, mit Ausnahme einer möglichst umweltschonenden Anbindung an das

Reisebüro Seiseralm & Reisebus Silbernagl

2. bis 10. Februar 2008: Fahrt nach

M A L L O R C A

Reiseleitung: Dr. Hermann Vötter

Info & Anmeldung: Tel. 0471-72 53 78

Großraumskigebiet der Sellaronda. Umweltfreundlich ist auch ein Großprojekt, mit dem die Gemeinde gerade startet. Sie will die Abwässer effizienter entsorgen.

Die Kläranlagen in Kastelruth und Seis sind einfach veraltet. Anstatt neue zu bauen, bot sich die Möglichkeit, die Abwasser bis in die Talsohle des Eisacktales zu leiten, und von dort entweder zur Bezirkskläranlage Unteres Eisacktal (beim Kalten Keller) zu pumpen oder zur Kläranlage des Ökocenters in Bozen fließen zu lassen. Bis zur Talsohle baut die Gemeinde und das Land übernimmt 90 Prozent der Kosten, ab dort ist das Land Bauträger und zahlt auch alles, weshalb das Land sich für die kostengünstigere Variante des Ökocenters entschieden hat. Ein nächster Schritt wird die Leitung der Abwasser von Saltria zur Hauptleitung in St.Christina und von dort weiter zur Kläranlage in Pontives sein.

Und wann starten die Arbeiten?

Baubeginn für das 1. Baulos „Kastelruth samt Tisens bis zur Autobahn“ ist im Oktober dieses Jahres, das 2. Baulos „Seis bis zur Autobahn“ wird im Herbst kommenden Jahres starten. Für Saltria ist hingegen erst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden.

Mit dem Abbruch und dem Wiederaufbau des Martinsheims steht eine weiteres Großprojekt in Kastelruth an.



Villa Hermes in Seis

Wann wird es soweit sein?

Die Adaptierungsarbeiten in der „Villa Hermes“ in Seis sind bald abgeschlossen, sodass die Bewohner des Altersheims im Herbst dorthin umziehen können. Im Frühjahr nächsten Jahres können dann die Bauarbeiten zur Errichtung des neuen Altersheimes samt Nebeneinrichtungen, des Sprengelstützpunktes, der Ambulatorien für die Basisärzte und einer neuen Kapelle beim Martinsheim, beginnen.

Die Kastelruther Gemeinde umfasst 12 Fraktionen. Erschwert das die Verwaltung?

Durch die großen Entfernungen entstehen natürlich auch mehr Kosten. Andererseits sehe ich die kulturelle, sprachliche, aber auch geografische Vielfalt – das Gemeindegebiet erstreckt sich immerhin

zwischen Meereshöhen von fast 3000 Metern und 350 Metern – als einen großen Reichtum an. Es ist gerade diese Vielfalt, die die Arbeit eines Bürgermeisters besonders interessant macht.

Sie üben als Bürgermeister einer Großgemeinde weiterhin Ihren Anwaltsberuf aus. Geht sich das gut aus?

Ich dachte, es ginge sich besser aus. Weil das Bürgermeisteramt

doch mehr Einsatz und Zeit beansprucht als vorhergesehen, beschränkt sich meine Berufstätigkeit heute nur noch auf ein Minimum. Ganz aufgeben werde ich den Beruf aber sicher nicht, auch weil sich die beiden Bereiche bestens ergänzen und bereichern.

Wie viel Zeit bleibt Ihnen für die Familie?

Leider viel zu wenig. Und das ist ein Problem, weil ich merke, dass die Familie sehr stark darunter leidet. Vor allem am Wochenende möchte ich mehr Zeit mit den Kindern verbringen. Deshalb versuche ich, meine öffentlichen Verpflichtungen am Wochenende auf ein Minimum zu beschränken. Aber während der Woche ist dieser Spielraum einfach nicht vorhanden.

Interview: Rosmarie Erlacher

Regionales Familiengeld und Landeskindergeld: Anträge für 2008 stellen

Ab dem 1. September kann wieder um das regionale Familiengeld bei mindestens zwei minderjährigen oder gleichgestellten Kindern bzw. um das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren für den Bezugszeitraum 1.1.2008 bis 31.12.2008 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden. Das Bauernbund-Patronat ENAPA ist allen Bürgern beim Ausfüllen des Gesuches kostenlos behilflich. Die Patronatsbüros in den Bezirken organisieren wieder eigene Sprechstunden für die Gesuchstellung. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter im Bezirk, um den Sprechtag für Ihre Gemeinde zu erfahren.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- **Kopie der Identitätskarte** des Antragstellers
- **1 Familienbogen** für Familienzulagen („mit Angabe der Eltern“)
- **Steuererklärung 2007** für Einkommen des Jahres 2006, z.B. Mod. UNICO PF2007 oder Mod. 730/2007 oder Mod. CUD 2007 der Eltern und der minderjährigen Kinder
- Angaben zur **Meereshöhe** der Hofstelle, Anzahl der **Großvieheinheiten (GVE)**, **Flächenausmaß der Kulturarten**: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m³/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau, Gemüse- und Beerenanbau zum **Stand am 31/12/2006**
- Unterlagen der **Vermögenswerte**, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatasterauszug, Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2006)
- bei Kindern mit einer anerkannten In-

validität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde

- bei **Beteiligungen an Personen- bzw. Kapitalgesellschaften** wird die Bilanz 2006 und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangen!)
- **Kontonummer**: IBAN-Code (bei Ihrer Bank erhältlich)
- **Steuernummern**

Adressen und Telefonnummern der Patronatsbüros in den Bezirken:

Bozen

Schlachthofstr. 4
0471 99 94 49

Brixen/Vahrn

K. Lechnerstr. 4/A
0472 20 17 32

Thurner Maximilian
Leiter des Patronates ENAPA

Der Verkehrsplan für Kastelruth:

ein Gesamtkonzept für die Zukunft

Die Verkehrssituation in Kastelruth verlangte nach einer grundlegenden Analyse. Mehrere Themenbereiche werden seit geraumer Zeit diskutiert und weitergeschoben (Umfahrungsstraße, Kreuzung Wegscheid, Busterminal und Busparkplätze, Pendlerparkplätze, verschiedene fehlende Fußgängerverbindungen), andere befinden sich schon in der Umsetzungsphase (Tiefgarage und Fußgängeraufgang Grondlboden, Verbindung Parkplatz Schgaguler-Dolomitenstraße, Studie Gehsteig Marinenweg, Nachttaxi). Um den besseren Überblick zu gewinnen und um die einzelnen Maßnahmen in ein Gesamtkonzept einfließen zu lassen, wurde beim Ingenieurbüro Bergmeister eine umfassende Studie zum Verkehr in Kastelruth in Auftrag gegeben.

Herausgekommen ist eine ziemlich genaue Erhebung der Ist-Situation und ein ganzer Maßnahmenkatalog um für die Zukunft Verbesserungen zu schaffen. Nach einer längeren Diskussionsphase durch die verschiedenen Institutionen und Interessensvertretungen von Kastelruth wurde die Verkehrstudie schließlich am 4. September im Gemeinderat einstimmig (!) genehmigt.

Die wichtigste Phase wird dann jene der schrittweisen Umsetzung sein. In dieser Phase wird es wichtig sein, dass sich die Verantwortsträger die Ergebnisse der Studie gut eingeprägt haben, dazu stehen und dementsprechend ihre Entscheidungen treffen. So sollten in Zukunft Verbesserungen möglich sein und Fehler in der Verkehrspolitik vermieden werden.

Dr. Stefan Perathoner
Referent für Verkehr

Die wichtigsten Aussagen der Studie im Überblick

Bestandsaufnahme

Verkehrszählungen im August, September und Oktober 2005 erbrachten das Ergebnis, dass nur etwa 20 Prozent der des Verkehrs in Kastelruth Durchzugsverkehr ist. Die restlichen 80 Prozent des Verkehrs haben jeweils zur Hälfte ihren Start oder ihr Ziel in Kastelruth. Auf eine Umfahrungsstraße, wie im derzeitigen Bauleitplan vorgesehen, könnten höchstens 17 Prozent des Verkehrs verlagert werden.

Von den im Ortsbereich von Kastelruth ca. 320 öffentlich zugänglichen Parkplätzen waren rund 90 gebührenpflichtig. Die Parkplätze sind naturgemäß während der Touristensaison stärker ausgelastet als außerhalb der Saisons, wobei die zentrumsnahen, gebührenfreien und nicht zeitbeschränkten Parkflächen das ganze Jahr über fast vollständig belegt sind, während dies auf die gebührenpflichtigen Stellplätze am Grondlboden bisher nur in der Hochsaison zutraf. Eine äußerst hohe Auslastung verzeichnen hingegen die Kurzparkplätze entlang der O.v.Wolkensteinstraße.

Maßnahmen

Um die Verkehrssituation und in Folge auch die Lebensqualität in der Ortschaft Kastelruth zu verbessern, schlagen die Verkehrsplaner folgende Maßnahmen vor:

Zum Thema „Ruhender Verkehr“

a) Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung

Die Studie schlägt vor, dass alle öffentlichen Stellplätze in der Ortschaft gebührenpflichtig werden. „Ohne Gebührenpflicht ist für Kastelruth kein greifendes Parkraumkonzept möglich“, betonen die Verkehrsplaner. Gebühren zu erheben, heißt es weiters, sei auch durchaus berechtigt, wenn man bedenke, dass ein geparktes Auto ca. 10 m² öffentlichen Grund in Anspruch nimmt, mit Zufahrten sogar doppelt soviel. Der Gebührenpflicht liegt außerdem die Überlegung zugrunde, dass die Stellplätze der Dauerparker im Zentrum frei werden für den Einkaufs- und Erledigungsverkehr oder den Besucherverkehr. Und weil die Suchfahrten nach einem kostenlosen Parkplatz wegfallen, wird ebenso der Verkehr im Ortszentrum entlastet. Mit einer Staffelform der Tarife bzw. der maximalen Parkzeiten soll zudem der Druck auf die zentrumsnahen Parkplätze reduziert werden, so ungefähr nach dem

Motto: „Je weiter vom Zentrum entfernt, desto günstiger kann man parken“.

Die bewirtschaftete Zone sollte laut Studie die öffentlichen Parkplätze „Grondlboden“, „Schgaguler“, die Stellplätze an der O.v.Wolkensteinstraße sowie am Marinenlift beinhalten sowie später auch jene der neu geplanten Parkgarage an der O.v.Wolkensteinstraße.

b) Auffangparkplätze an den Ortszufahrten

Um den Verkehr aus dem Ortszentrum fernzuhalten, sollten bereits an den Ortseingängen Auffangparkplätze zur Verfügung gestellt werden. So etwa könnte der Parkplatz am Tioslerweg den Verkehr aus Richtung St.Ulrich aufnehmen, eine Tiefgarage unterhalb der O.v.Wolkensteinstraße (gegenüber dem Postamt) jenen aus Richtung Seis und der Parkplatz Schgaguler aus Richtung Waidbruck. „Somit wären alle drei Hauptzufahrten nach Kastelruth mit Auffangparkplätzen ausgestattet“, schreibt die Studie. Der Parkplatz am Tioslerweg sollte gebührenfrei sein, also auch geeignet für Dauerparker, während die beiden anderen eventuell gebührenreduziert zu bewirtschaften seien. Zu Zeiten des Mehrbedarfs müssten allerdings noch provisorische Auffangparkplätze außerhalb des Zentrums bereit gestellt werden (z.B. in Telfen oder beim Tirler), die durch den öffentlichen Personennahverkehr an das Ortszentrum angebunden werden.

c) Parkgaragen

Bei der Planung von Parkgaragen müssen die Vorteile (geringer Grundbedarf, größere Möglichkeiten bei der Ortsgestaltung) gegen die hohen Kosten (Investitions- und Folgekosten) abgewogen werden. In Ausführung ist bereits die Tiefgarage am Grondlboden (100 private und 100 öffentliche Stellplätze), weiters besteht ein Projekt für eine Tiefgarage entlang der O.v.Wolkensteinstraße („Schneiderseppelwiese“) mit voraus-



Eisenwaren - ferramenta

Föstelweg 18 Via Fösti
39040 Kastelruth - Castelrotto (BZ)
Tel. 0471 711 141 - platho4@dnnet.it

Arbeitsbekleidung, Baggerschläuche,
Elektrowerkzeuge, Farben, Klebstoffe,
Wald, + Gartenartikel, Haushaltsartikel,
Hochdruckreiniger, Kugellager, Keilriemen,
Öle, Lösungsmittel, Stromaggregate



sichtlich etwa 100 privaten und ca. 70 öffentlichen Stellplätzen. In Erwägung gezogen wird ebenso eine Parkgarage für die Anrainer im Bereich des heutigen Parkplatzes „Schgaguler“.

d) Pendlerparkplätze

„Da die Pendler üblicherweise in der Früh, noch vor dem Erledigungs- und Touristenverkehr unterwegs sind, finden sie noch genügend freie Stellplätze und besetzen diese normalerweise den ganzen Tag über. Für andere Benutzer fehlen dann zu Stoßzeiten Parkplätze in Zentrumsnähe“, analysiert die Studie. Deshalb müssten akzeptable Alternativen gefunden werden, um die Pendler als Langzeitparker aus dem Zentrumsbereich zu verlagern. Für die „Einpender“, d.h. Auswärtige, welche in Kastelruth ihren Arbeitsplatz haben, schlägt die Studie Parkmöglichkeiten gegen Bezahlung von verbilligten Monats- bzw. Jahresvignetten auf vorher festgelegten Stellplätzen in der Nähe ihrer Arbeitsstätte vor oder sie können den gebührenfreien Parkplatz am Tioslerweg nutzen. Für „Auspendler“, also auswärtige Berufstätige, die ihr Auto in Kastelruth parken, um mit dem Bus zur Arbeitsstelle zu fahren, soll hingegen ein „Park & Ride-Parkplatz“ in Telfen geschaffen werden. „Der Fahrzeugwechsel muss nicht zwangsläufig im Zentrum von Kastelruth geschehen“, heißt es. Voraussetzung für die Akzeptanz sei aber eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr, sei es nach Bozen, Brixen oder nach Kastelruth. Zudem könnte dieser Parkplatz für das Schwimmbad in Telfen genutzt werden.

e) Statisches Parkleitsystem

Bereits am Ortseingang muss eine deutliche und durchgängige Wegweisung zu den Parkplätzen im Zentrum starten, die zudem den Fahrer über die Gebührenpflichtigkeit informiert bzw. auch darüber, wo sich alternative bzw. gebührenfreie Auffangparkplätze befinden.

Zum Thema „Fließender Verkehr“

a) Umfahrung Kastelruth

Die ursprünglich oberhalb von St. Anna geplante Umfahrungsstraße erübrigt sich, weil, so die Planer, ihr Bau den Verkehr in Kastelruth nicht wesentlich entlasten würde: genau genommen um 17 Prozent Durchgangsverkehr nach St. Ulrich und weitere sechs Prozent Quell- und Zielverkehr aus der Zone Kleinmichl. Diese Verkehrsverminderung würde den Bau der teuren und landschaftsverbrauchenden Umfahrung nicht rechtfertigen.

b) Neue Straßenverbindung

Eine neue Straßenverbindung könnte dazu beitragen, dass der Verkehr aus der Zone Kleinmichl ins Ortszentrum vermindert wird. Zu diesem Zweck wäre es angebracht, die Zufahrtsstraße von der Landesstraße zur Wohnzone „Plojer“ („Dr. Fontana-Straße“) in Richtung Norden zu verlängern bis hin zum Marinzenweg. Damit könnten auch die Bewohner der Zone am Marinzenweg die Landesstraße erreichen, ohne den ohnehin stark belasteten Knoten Wegscheid zu berühren.

c) Dolomitenstraße

Dieser Straßenzug sollte als Einkaufsstraße aufgewertet und deshalb für Fußgänger attraktiver gestaltet werden. Um das Zuparken der Gehsteige zu verhindern, könnten etwa Poller oder „anderes Straßenmobiliar“ aufgestellt werden und zusätzlich zu den aufgepflasterten Bereichen Fahrbahn-Einengungen zum langsameren Fahren anhalten. Außerdem empfiehlt die Studie, dass ein Fachteam in Zusammenarbeit mit den Anrainern gestalterische Maßnahmen erarbeitet. Eine verkehrsfreie Dolomitenstraße sehen die Autoren in der heutigen Situation weniger, denn diese würde den Druck auf die O.v. Wolkensteinstraße zusätzlich erhöhen.

d) Knoten Wegscheid

Die Kreuzung Wegscheid ist der am stärksten belastete Knoten im Ortsbereich. Die Errichtung eines Kreisverkehrs könnte helfen, den Verkehr zu entflechten. Da es aber einen großen Kreisdurchmesser braucht, um die vielen Zufahrten aufzunehmen, müsste der Grund des Kundenparkplatzes vor dem Kaufhaus Silbernagl teilweise in Anspruch genommen werden. „Das wäre aber erst realisierbar, wenn diese Kundenparkplätze eventuell in die zukünftige Parkgarage an der O.v. Wolkensteinstraße verlegt würden“, geben die Verkehrsplaner zu bedenken.

Nadelöhr „Kreuzung Wegscheid“



Zum Thema „Öffentlicher Verkehr“

a) Busterminal im Zentrum

In Abwägung, ob der derzeitige Busbahnhof am Grondlboden zu belassen oder es vorteilhafter sei, ihn auf dem „Dach“ der geplanten Parkgarage an der O.v. Wolkensteinstraße zu errichten, spricht sich die Studie aus mehreren Gründen für den Grondlboden aus. An der O.v. Wolkensteinstraße könnte immer noch eine Haltestelle eingerichtet werden und die Haltestelle für die Schülerbusse müsste auf jeden Fall am Grondlboden bleiben.

b) Park & Ride Telfen

Dieser Mehrzweckparkplatz (für Auspendler, Schwimmbadbesucher, Notparkplatz) sollte sich durch eine optimale Anbindung an den öffentlichen Busverkehr auszeichnen, wobei auf eine attraktive Gestaltung zu achten ist (gute Fahrplankoordination, Witterungsschutz, Beleuchtung).

c) Touristenbusse

Die Aus- und Zusteigemöglichkeit für Privatbusse am Grondlboden soll beibehalten werden, ebenso der Busparkplatz am Tioslerweg bei der Sporthütte.

d) Bushaltestellen

Die Bushaltestellen sollen nicht nur attraktiv, sondern auch einheitlich gestaltet werden, damit sie sich gut in das Dorfbild einfügen und leicht erkennbar sind. Das Fahrgastinformationssystem soll weiter ausgebaut werden.

e) Taxidienste

Mit dem Nachttaxi-Dienst hat die Gemeinde bereits einen gut funktionierenden Dienst eingerichtet. Trotzdem sollte zu jeder Zeit ein Taxidienst verfügbar sein, der über eine einheitliche Telefonnummer koordiniert wird. Angeregt wird zudem die Einrichtung einer Taxirufsäule mit Witterungsschutz im Zentrum von Kastelruth, wo der Fahrgast in wenigen Minuten abgeholt wird.

Zum Thema „Fußgängerverkehr“

a) Verkehrsberuhigtes Zentrum

Um eine tatsächliche Verkehrsberuhigung des Zentrums zu erreichen, sollten laut Studie eventuell die Zeitfenster für den Lieferantenverkehr reduziert, die Sondergenehmigungen eingeschränkt und mehr Kontrollen durchgeführt werden. Das Zentrum sollte außerdem attraktiver gestaltet werden, sei es durch ein neues Beleuchtungssystem wie durch ein interessantes Veranstaltungsprogramm. Bemängelt werden die Zugänge zum Zentrum, die bezüglich ihrer Attraktivität, Ästhetik und behindertengerechteren Funktionalität unbedingt verbessert werden müssen.

b) Gehweg Zone Kleinmichl

Der teils recht schmale Marinenweg soll fußgängerfreundlicher gestaltet werden, sei es – wo möglich – durch Errichtung eines Gehsteiges, sei es durch aufgepflasterte Mehrzweckstreifen, auf denen in der Regel der Fußgänger gegenüber dem Fahrzeug Vorrang hat. Hier hat die Gemeinde schon reagiert und Ing. Starke mit der Machbarkeitsstudie einer Fußgänger Verbindung vom Knoten Wegscheid bis zum Bereich Liftstüberl beauftragt. Die Studie liegt inzwischen in der Gemeinde auf.

Und was sagt unsere Kneffe?



Olls geah: In Vilgen gib es a Gewerbezone im Wold, in Micheal bold a Wohnbauzone im Wold, obr was net geah, isch, wenn i a poor Pilzn zu viel klaub...

Noch mehr Qualität in der Geldanlage.



Kompetenz und Ausbildung in der Kundenberatung wird in der Raiffeisenkasse Kastelruth groß geschrieben.

Viele Kunden konnten sich bereits selbst von der guten Beratungsqualität unserer Kundenberater im Anlagenbereich überzeugen.



Und jetzt können wir mit einem weiteren Erfolg aufwarten: der Anlageberater für unsere Grödnert Kunden, Herr Johann Grossrubatscher hat vor kurzem den Lehrgang zum Finanzberater am „Centro Universitario Organizzazione Aziendale“ mit Erfolg abgeschlossen. Das „European Financial Adviser“ Diplom wurde ihm vor kurzen in Mailand überreicht.

Wir gratulieren herzlich!

Ziel der Vereinigung dieser europäischen Finanzberater ist es, eine Finanzplanung auf höchstem Niveau anzubieten und Kunden vor Fehlberatung zu schützen.

In unserer Gruppe von Finanzberatern sind Sie mit Ihrer Geldanlage bestens aufgehoben.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Kastelruth

www.raiffeisenkastelruth.it



BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom **01.07.2007 bis 31.08.2007**

Elenco delle concessioni edilizie dal **01.07.2007 al 31.08.2007**

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 112 vom 02.07.2007	Tegoni Giovanni, B.Go. Bosazza 9/A/B.Go Bosazza 9/A, Parma/Parma	Anbringung eines unterirdischen Flüssiggastankes mit 3000 l Inhalt beim Wohnhaus in der Örtlichkeit Piz auf der Seiser Alm.	Posa in opera di un serbatoio di GPL sotterraneo della capacità di l 3000 presso la casa di civile abitazione in località Piz all' Alpe di Siusi.
2007 / 113 vom 04.07.2007	Obkircher Richard, St. Vigil 20/S. Vigilio 20, 39040 Kastelruth /39040 Castelrotto	Qualitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Pension Sonne in der Fraktion St. Vigil	Ampliamento qualitativo dell' esercizio ricettivo Pensione Sole in frazione S. Vigilio
2007 / 114 vom 04.07.2007	Schieder Karl, Reissnerstraße 7/Via Reissner 7, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Durchführung von Bodenverbesserungsarbeiten bei der Prosslinerschwaige in der Örtlichkeit Tschapiet auf der Seiser Alm	Esecuzione di lavori di miglioramento fondiario del terreno presso la malga "Prossliner" in località "Tschapiet" all' Alpe di Siusil.
2007 / 115 vom 06.07.2007	Silbernagl Kaufhaus GmbH/Silbernagl Kaufhaus Srl, Oswald-Von-Wolkenstein-Straße 8-10/Via Oswald Von Wolkenstein 8-10, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Erneuerung der Baukonzession für die Änderung der Zweckbestimmung von Auf- und Abladerampe in Geschäft beim Kaufhaus Silbernagl in Kastelruth	Rinnovo della concessione edilizia per il cambiamento di destinazione d'uso da rampa carico e scarico in negozio presso il "Kaufhaus Silbernagl" in Castelrotto
2007 / 116 vom 10.07.2007	Thomaseth August, Paniderstraße 15/Via Panider 15, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Umbauarbeiten am Wohnhaus in Kastelruth	Lavori di ristrutturazione presso la casa di civile abitazione a Castelrotto
2007 / 117 vom 10.07.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Varianteprojekt für das Einreichprojekt für den Abbruch u. den Wiederaufbau des Altersheimes samt Nebeneinrichtungen, Bau des Sprengelstützpunktes, Ambulatorien der Basisärzte und Aufbahrungskapelle beim "Martinsheim" in Kastelruth.	1° Progetto di variante per il progetto definitivo per la demolizione e ricostruzione della casa di riposo "Martinsheim" con servizi annessi, costruzione del distretto, di ambulatori medicina di base e cappella mortuaria in Castelrotto.
2007 / 118 vom 10.07.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Projekt für die Erneuerung der Infrastrukturen entlang der Palmerstraße in der Fraktion Überwasser	Progetto per il rinnovo delle infrastrutture lungo la via Palmer in frazione Oltretorrente
2007 / 119 vom 11.07.2007	Lodi Matteo, 46100 Mantova/46100 Mantova	Interner Umbau des Obergeschosses M.A. 7 beim Wohnhaus in der Fraktion Seis.	Ristrutturazione interna del piano rialzato P.M. 7, presso la casa di civile abitazione in frazione Siusi.
2007 / 120 vom 11.07.2007	Aldosser Roland, Runggaditsch/Pineiesstraße 14/Roncadizza/Via Pineies 14, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei	Errichtung einer Überdachung für landwirtschaftliche Geräte beim Putz-Hof in der Fraktion Runggaditsch	Realizzazione di una copertura per attrezzi agricoli presso il maso "Putz" in frazione Roncadizza.
2007 / 121 vom 11.07.2007	Alpenverein Südtirol, Vintlerdurchgang 16/ 16, 39100 Bozen/39100 Bolzano	Erweiterung der Photovoltaikanlage beim Schutzhaus Schlernboden auf der Seiser Alm	Ampliamento dell'impianto fotovoltaik presso il Rifugio Schlernboden all' Alpe di Siusi.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 122 vom 11.07.2007	Delago Elisabeth, Pufels 33/Bulla 33, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei Salcher Thaddäus, Pufels 33/Bulla 33, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei	Varianteprojekt für die Errichtung eines Wohnhauses in der Erweiterungszone Pufels II in der Fraktion Pufels- IM SANIERUNGSWEG	Progetto di variante per la realizzazione di una casa di civile abitazione nella zona d'espansione Bulla in frazione Bulla - IN SANATORIAI
2007 / 123 vom 12.07.2007	Rabanser Matthias, Schlernstraße 2/Via Sciliar 2, 39040 Seis/39040 Siusi	1° Varianteprojekt für den Abbruch und den Wiederaufbau Stadel und Kochhütte in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm.	1° Progetto di variante per la demolizione e ricostruzione della baita e del fienile in località Compatsch all' Alpe di Siusi.
2007 / 124 vom 13.07.2007	Mahlknecht Margarete, Zentrum 12/Centro 12, 39030 St. Martin in Thurn/39030 S. Martino in Badia Mahlknecht Peter, Überwasser/Minertstrasse 4/Oltretorrente/Via Minert 4, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei	Erweiterung des Dachgeschosses u. Errichtung einer Dachgaube beim Wohnhaus in der Fraktion Überwasser	Ampliamento del sottotetto e realizzazione di un abbaino presso la casa di civile abitazione in frazione Oltretorrente.
2007 / 125 vom 19.07.2007	MAPLU K.G. d. Plunger Paul & Co./MAPLU K.G d. Plunger Paul & Co., Oswald-Von-Wolkenstein-Straße 32/Via Oswald Von Wolkenstein 32, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Variante für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Prantnerhof in der Örtlichkeit Salegg in der Fraktion Seis	1° Progetto di variante per il risanamento della casa rurale esistente presso il maso "Prantner" in località 'Salegg in frazione Siusi
2007 / 126 vom 19.07.2007	Hotel Oswald von Wolkenstein KG d. Rier Michael/Hotel Oswald von Wolkenstein K.G. di Rier Michael, Kleinmichlstraße 33/Via Kleinmichl 33, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Oswald von Wolkenstein in Kastelruth	Ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio ricettivo "Hotel Oswald von Wolkenstein" in Castelrotto.
2007 / 127 vom 19.07.2007	Zemmer Erwin, St. Michael 36/1/S. Michele 36/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Zemmer Urban, St. Michael 36/1/S. Michele 36/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Erweiterung des Wohnhauses und Errichtung einer unterirdischen Garage beim Wohnhaus in der Fraktion St. Michael.	Ampliamento della casa di civile abitazione e realizzazione di un garage sotterraneo in frazione S. Michele.
2007 / 128 vom 23.07.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Bau einer Feuerwehrrhalle und eines Mehrzwecksaales für die ladinischen Fraktionen in Runggaditsch	Costruzione di un magazzino per i vigili del fuoco ed una sala multiuso per le frazioni ladine a Roncadizza
2007 / 129 vom 24.07.2007	Bodenverbesserungskonsortium Kastelruth/Consorzio Miglioramento Fondario Castelrotto, St. Vigil 9/S. Vigilio 9, 39040 Seis/39040 Siusi	Erneuerung der Baukonzession für die Asphaltierung von verschiedenen Hofzufahrten im Gemeindegebiet Kastelruth	Rinnovo della concessione per l'asfaltatura di diverse strade d'accesso a masi nel territorio Comunale di Castelrotto
2007 / 130 vom 24.07.2007	Goller Erben OHG der Goller Karoline & Co./Goller Eredi s.n.c. di Goller Carolina & C., Santnerstraße 1/Via Santner 1, 39040 Seis/39040 Siusi	Errichtung einer Grenzmauer entlang der Gp. 5903/2, 5903/3 u. 5305 in der Fraktion Seis.	Realizzazione di un muro di confine lungo le pp.ff. 5903/2, 5903/3 e 5305 in frazione Siusi.
2007 / 131 vom 25.07.2007	Hofer Konrad, St. Michael 29/S. Michele 29, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Abbruch u. Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Mahlknechtthof in der Fraktion St. Michael.	Demolizione e ricostruzione della casa rurale del maso Mahlknecht in frazione S. Michele.
2007 / 132 vom 25.07.2007	Markus Perathoner OHG & Co./Markus Perathoner snc & C., Paniderstraße 21/1/Via Panider 21/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Qualitative Erweiterung Restaurant - Pizzeria Markus in Kastelruth	Ampliamento qualitativo Ristorante-Pizzeria Markus in Castelrotto

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 133 vom 26.07.2007	Mitterstieler Karl, Tisens 3/1/Tisana 3/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Erneuerung der Baukonzession für die Errichtung einer Gartenlaube und Anbringung von Sonnenkollektoren am Dach des Wohnhauses in der Fraktion Tisens - IM SANIERUNGSWEG	Rinnovo della concessione edilizia per la realizzazione di un portico nel giardino e posa in opera di collettori solari sul tetto presso la casa di civile abitazione in frazione Tisana - IN SANATORIA
2007 / 134 vom 26.07.2007	Messner Othmar, Föstlweg 27/Via Föstl 27, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Profanter Julius, Pröglerweg 5/Via Prögler 5, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Unterirdische Erweiterung des Spenglereibetriebes Messner Othmar und Errichtung von Büroräumen und einer Dienstwohnung im Baulos "A3" der Gewerbezone Kastelruth III in Kastelruth.	Ampliamento sotterraneo dell'azienda artigianale da lattoniere Messner Othmar e realizzazione di uffici e di un appartamento di servizio nel Lotto "A3" nella zona per insediamenti produttivi in Castelrotto.
2007 / 135 vom 27.07.2007	Schlernhof Genossenschaft und landwirtschaftliche Gesellschaft/Società agricola cooperativa Schlernhof, Oswald-Von-Wolkenstein-Str. 69/Via Oswald Von Wolkenstein 69, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Tischlerei und Möbelhaus Schlern OHG d. P. Malfertheiner und J. Goller/Falegnameria e mobilificio Sciliar Snc d. P. Malfertheiner e J. Goller, St.-Oswald-Weg 2/Via S. Osvaldo 2, 39040 Seis/39040 Siusi	UMSCHREIBUNG BAUKONZESSION für die Durchführung von geringfügigen Änderungen und Errichtung einer Zufahrtsrampe in das Obergeschoß beim Handwerksbetrieb in der Gewerbezone Seis II in der Fraktion Seis.	VOLTURA DELLA CONCESSIONE EDILIZIA per l'esecuzione di lieve modifiche e realizzazione di una rampa di accesso al piano rialzato presso l'azienda artigianale nella zona per insediamenti produttivi Siusi II in frazione Siusi.
2007 / 136 vom 30.07.2007	Rungger Andreas, Schmiedweg 1/Via Schmiedweg 1, 39040 Seis/39040 Siusi Rungger Anton, Schmiedweg 1/Via Schmiedweg 1, 39040 Seis/39040 Siusi Rungger Maria, Pradlerstraße 31/A/Pradlerstraße 31/A, 6020 Innsbruck A/6020 Innsbruck A	1° Variante für den Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des Dachgeschosses und Durchführung von Umbauarbeiten beim Wohnhaus in der Fraktion Seis.	1° variante per la demolizione e ricostruzione con ampliamento del piano sottotetto e per la ristrutturazione presso la casa di civile abitazione in frazione Siusi.
2007 / 137 vom 30.07.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Ausführungsprojekt Abwasserentsorgung von Kastelruth - Seis zur Verbandskläranlage . - 4 BAULOS - Seis - A22	Progetto esecutivo smaltimento delle acque reflue al depuratore consorziale - 4° LOTTO - Siusi - A22.
2007 / 138 vom 30.07.2007	Hans & Paula Steger Stiftung ONLUS/Hans & Paula Steger Stiftung ONLUS, Saltria 6/Saltria 6, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	1°Varianteprojekt für den Abbruch und Wiederaufbau der Laranzerschwaige auf der Seiser Alm - IM SANIERUNGSWEG	1° progetto di variante per la demolizione e ricostruzione della malga "Laranz" all' Alpe di Siusi - IN SANATORIA
2007 / 139 vom 31.07.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Variante Ausführungsprojekt Abwasserentsorgung von Kastelruth-Seis zur Verbandskläranlage - Hydrantenleitung - Hauptpumpwerk - Abwasseranschluss Zoll - 1 BAULOS	1° Variante Progetto esecutivo smaltimento delle acque reflue al depuratore consorziale - impianto idrante stazione pompaggio principale- collegamento acque nere Zoll - 1 LOTTO

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 140 vom 01.08.2007	Profanter Notburga, Tioslerweg 18/Via Tiosler 18, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Profanter Thomas, Tioslerweg 14/Via Tiosler 14, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	1° Variante für die qualitative Erweiterung des Garni Zirmer in der Örtlichkeit Tiosels in Kastelruth.	1° variante per l'ampliamento qualitativo del Garni "Zirmer" in località Tiosels in Castelrotto.
2007 / 141 vom 01.08.2007	Rier Frieda, Osw.-V.-Wolkenstein-Str. 63/Via Osw.V.Wolkenstein 63, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Umbau des Wohnhauses in Kastelruth	Ristrutturazione della casa di civile abitazione
2007 / 142 vom 02.08.2007	Hotel Arnaria - Hofer Martin & Co. Snc, Runggaditsch/Arnaria 15/Roncadizza/Arnaria 15, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Arnaria im Sinne des Art. 27, Absatz 3, Punkt b) des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997, in der Fraktion Runggaditsch.	Ampliamento dell'esercizio ricettivo Hotel Arnaria ai sensi dell' art. 27, comma 3, punto b) della L.P. nr. 13 dd. 11.08.1997, in frazione Roncadizza.
2007 / 143 vom 03.08.2007	Malfertheiner K.G. d. Malfertheiner Nikolaus & Co., Tioslerweg 4/Via Tiosels 4, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	2° Varianteprojekt für die Erweiterung des Betriebes "Landmaschinen Malfertheiner" mit Errichtung einer Betriebswohnung und Anbringung von Sonnenkollektoren in Kastelruth.	2° Progetto di variante per l'ampliamento dell'azienda "Macchine Agrigole Malfertheiner" e realizzazione di un appartamento di servizio e posa in opera di collettori solari - in Castelrotto.
2007 / 144 vom 03.08.2007	Putzer Walter, St.Valentin 5/S.Valentino 5, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes (Stall u. Stadel) beim Treffhof in der St. Valentin.	Demolizione e ricostruzione del fabbricato agricolo adibito a stalla e fienile presso il maso "Treff" in frazione S. Valentino.
2007 / 145 vom 07.08.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Projekt zur Errichtung eines Gehsteiges entlang des Sabine-Jäger-Straße in Kastelruth	Progetto per la realizzazione di un marciapiede lungo la via Sabine-Jäger in Castelrotto
2007 / 146 vom 07.08.2007	Kerschbaumer Günther, St.Michael 48/S.Michele 48, 39040 Post Lajen/39040 Posta Laion	Umbau und Erweiterung des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Kröllmüllerhof in der Örtlichkeit Klingelschmied in der Fraktion St. Michael.	Ristrutturazione ed ampliamento della casa rurale presso il maso "Kröllmüller" in località "Klingelschmied" in frazione S. Michele
2007 / 147 vom 09.08.2007	Perathoner Carmen, Runggaditsch/Digonstrasse 12/Roncadizza/Via Digon 12, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei Perathoner Manfred, Runggaditsch/Digonstrasse 12/Roncadizza/Via Digon 12, 39046 Post St. Ulrich/39046 Posta Ortisei	Umbau des Wohnhauses in der Fraktion Runggaditsch	Ristrutturazione della casa di civile abitazione in frazione Roncadizza.
2007 / 148 vom 09.08.2007	Perathoner Sonja, Alstergasse 1/1/Vicolo Alster 1/1, 39040 Seis/39040 Siusi	Errichtung einer Überdachung bei einem Balkon beim Wohnhaus mit Restaurant in der Fraktion Seis.	Realizzazione di una copertura soprastante di un balcone presso la casa di civile abitazione con ristorante in frazione Siusi
2007 / 149 vom 14.08.2007	Trockner Sebastian, Puflatschstrasse 3/Via Bullaccia 3, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Umbau und geringfügige Erweiterung des Dachgeschosses mittels Errichtung von zwei Dachgauben beim Wohnhaus in der Örtlichkeit Kleinmichl in Kastelruth	Ristrutturazione e lieve ampliamento del piano sottotetto tramite realizzazione di due abbaini presso la casa di civile abitazione in località Kleinmichl in Castelrotto.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 150 vom 27.08.2007	Moroder Birgit, Überwasser/Setilstrasse 7/Oltretorrente/Via Setil 7, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei Moroder Marita, Meisulesstraße 5/Via Meisules 5, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei Moroder Peter, Überwasser/Setilstrasse 7/Oltretorrente/Via Setil 7, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Errichtung eines Wohnhauses mit Geschäftsraum in der Fraktion Überwasser	Realizzazione di una casa di civile abitazione con vano negozio in frazione Oltretorrente
2007 / 151 vom 28.08.2007	Zemmer Dunia, Pufels 26/Bulla 26, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Erweiterung des Wohnhauses in der Örtlichkeit St. Anna in Kastelruth	Ampliamento della casa di civile abitazione in località S. Anna in Castelrotto.
2007 / 152 vom 28.08.2007	Seiser Alm Hotels KG des Urthaler Walter & Co./Seiser Alm Hotels Sas d. Urthaler Walter & Co., Compatsch 33/Compatsch 33, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	Beseitigung der architektonischen Hindernisse vor dem Hotel Plaza auf der Seiser Alm	Eliminazione delle barriere architettoniche davanti al Hotel Plaza all'Alpe di Siusi
2007 / 153 vom 29.08.2007	Autonome Provinz Bozen - Amt für Naturparke/Autonome Provinz Bozen - Ufficio Parchi Naturali, Rittnerstraße 4/Via Renon 4, 39100 Bozen/39100 Bolzano	Projekt Historisch - naturkundlicher Weg Oswald von Wolkenstein - Ansuchenzum aufbau von Ausstellungselementen im Naturpark Schlern - Rosengarten	Progetto sentiero storico - naturalistico Oswald von Wolkenstein - Richiesta per l'installazione di strutture esplicative lungo il sentiero nel Parco Naturale Sciliar - Catinaccio
2007 / 154 vom 29.08.2007	Senoner Lydia Maria, Purgerstraße 100/Via Purger 100, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Sanierung des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Oberkripphof in der Fraktion Überwasser	Risanamento della casa rurale presso il maso "Oberkripp" in frazione Oltretorrente
2007 / 155 vom 30.08.2007	Senoner Lydia Maria, Purgerstraße 100/Via Purger 100, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Sanierung des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Oberkripphof in der Fraktion Überwasser- -Anbringung einer Klär- und Sickergrube	Risanamento della casa rurale presso il maso "Oberkripp" in frazione Oltretorrente - posa in opera di una vasca settica e di un pozzo di dispersione.

Gemeinde Kastelruth/Comune di Castelrotto, 31.08.2007

Die Gemeinde Kastelruth - **Kulturassessorat** ladet Sie herzlich zum

Konzert

am Do 08.11.2007 | um 20 Uhr
im Kulturhaus in Seis ein.

EINTRITT FREI

Junge talentierte Musiker des Prager Konservatoriums unter der Leitung von
Prof. Melmuka bieten Ihnen ein interessantes Programm dar.

Die höchstgelegene Feuerwehrrhalle in Südtirol

Das neue Zivilschutzzentrum auf Compatsch ist zwar schon seit einiger Zeit in Betrieb, offiziell eröffnet und eingeweiht wurde es aber erst am 16. September. Im Rahmen eines gelungenen Festes wurden die neue Einrichtung sowie zwei neue Einsatzfahrzeuge des Bergrettungsdienstes gefeiert.

„165 Einwohner zählt die Seiser Alm, jeder sechste davon ist bei der Feuerwehr“, sagte der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Seiser Alm, Eduard Scherlin Tröbinger. „Und wir freuen uns, dass wir – nunmehr 18 Jahre alt – zu unserer Volljährigkeit in ein eigenes Heim einziehen dürfen“, fügte er scherzend hinzu. Im gleichen Gebäude ist auch eine Station des Bergrettungsdienstes Seis untergebracht. „70 Prozent unserer Einsätze führen wir auf der Alm durch, weshalb diese Einrichtung sehr praktisch und zweckmäßig ist“, unterstrich der Leiter des Bergrettungsdienstes Seis, Felix Karbon, die Bedeutung dieser Einrich-



Die Festgäste mit der FF Seiser Alm und dem BRD Seis (im Hintergrund)

tung.

Nach dem Festgottesdienst, den Hochw. Rudolf Griesser zelebrierte, ging Bürgermeister Hartmann Reichhalter auf

die Notwendigkeit des Neubaus ein. Die Seiser Alm zählt jedes Jahr rund zwei Millionen Besucher, die auf ihrer ausgedehnten Fläche von 55 Quadratkilometern und in der umgebenden Bergwelt ihre Freizeit verbringen. w. „Die Alm erfordert daher viel Einsatz und einen besonderen Rettungsdienst. So gesehen ist eine Feuerwehrrhalle und eine gut eingerichtete Stelle für den Bergrettungsdienst mehr als notwendig, damit der Dienst gut funktionieren kann“, betonte der Bürgermeister. Er lobte die Vereine für ihren freiwilligen Einsatz im Dienste der Bevölkerung und brach eine Lanze für den Baustil: „Es handelt sich hier um einen Zweckbau, der seine architektonischen Eigenschaften aufzuweisen hat“. Einen Teil des Baues habe die Gemeinde finanziert, der Großteil kam vom Land.

„Eine organisierte und effiziente Hilfe ist nur dann möglich, wenn gut funktionierende Einrichtungen und Geräte zur Verfügung stehen“, sagte Landesrat Florian Mussner. Er würdigte das Wirken der freiwilligen Helfer, um das Südtirol immer wieder beneidet würde. Peter Heidegger, Josef Mair und Arthur Rauch sprachen im Namen der Feuerwehrorganisationen Grußworte; die Grüße der Landesleitung des Bergrettungsdienstes überbrachte Landesleiter Sepp Hölzl. Vertreter der befreundeten Feuerwehr aus Ramstein-Miesenbach (Kaiserslautern), die zu diesem Anlass angereist waren, überreichten Geschenke.



Die Einsatzfahrzeuge der FF Seiser Alm



Das neue Zivilschutzzentrum ist gekennzeichnet durch eine zweckmäßige Architektur

Nachgehakt...

von Dr. Christoph Senoner, Gemeinderat der Freien Liste Kastelruth



NEUER UND ALTER HANDELSPLAN

Anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Entwurf des neuen Handelsplanes für die Gemeinde Kastelruth vorgestellt. Aktueller Anlass für die Überarbeitung ist nicht zuletzt das Vorhaben der österreichischen Handelskette

MPPreis, welche in Kastelruth ein Lebensmittelgeschäft im mittleren Segment (bis zu 500 m² Handelsfläche) eröffnen möchte. Mit einer restriktiven Auslegung des bestehenden Handelsplanes hat der Gemeindevorstand dieses Vorhaben bislang (erfolgreich?) unterbunden, indem eine Verlegung von freier Handelsfläche aus der Zone 1 (Zentrum) zum geplanten Standort in der Zone 2 abgelehnt wurde. Dies hat wiederum einen Rechtsstreit vor dem Verwaltungsgericht heraufbeschoren, welcher durch eine vertretbare und weniger restriktive Auslegung vermeidbar gewesen wäre. Dem Konsumenten dürfte eher gedient sein, wenn ihm eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel im Dorf geboten wird. Der Handelsplan soll ja die Nahversorgung gewährleisten, nicht unterbinden. Die Gefahr einer Verringerung der Attraktivität des Ortskerns durch die Eröffnung eines Lebensmittelgeschäfts

in weniger zentraler Lage ist dabei wohl eher theoretischer Natur.

SKIPISTENPLAN

Zahlreich war das Publikum erschienen, um zu erfahren, ob sie kommt oder nicht: die Lift- und Pistenverbindung Maritzen-Puflatsch. Doch die Erwartungen wurden enttäuscht. In einem Blitzrundsprechen kurz vor der zweiten dreijährigen Überarbeitung des Skipistenplanes gab Landesrat Laimer die Order heraus, dass die Überarbeitung keine neuen Lifte und Pistenstrassen zum Gegenstand haben dürfe, sondern nur die Anpassung von bestehenden. Damit ist das Thema zwar nicht vom Tisch, aber zumindest besteht noch ein Jahr Zeit, um dieses kontroverse Vorhaben mit der gebührenden Aufmerksamkeit zu prüfen.

Bitte Handel nicht nur als Handel betrachten:

von Dr. Hartmann Reichhalter, Bürgermeister der Gemeinde Kastelruth

Fürwahr: Der Konsument, und als solcher erkenne ich mich selbst auch, wünscht sich eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit. Soweit so gut. Aber dies allein erscheint mir nicht ausreichend, um Jedem und Allem den roten Teppich auszubreiten, damit er uns „armen“ und „ausgebeuteten“ Konsumenten retten möge.

Die Angelegenheit erscheint mir etwas komplexer, weshalb ich mir erlaube, dem Leser folgende Denkanregungen zu unterbreiten:

Die Gemeinde Kastelruth ist – Gott sei Dank – als touristisch starkes Gebiet mit vielen Gästen gesegnet. Dies hat als Nebeneffekt ein hohes Preisniveau, so z.B. auch und vor allem im Lebensmittelsektor. Dieser Hauptursache, dass in unseren Geschäften so manches Lebensmittelprodukt teurer ist, wird man nicht Herr, indem man mehrere Lebensmittelanbieter schafft. Der Verdacht ist dabei wohl eher, dass Kastelruth gerade deshalb nun auch von internationalen Anbietern ausgewählt wurde, weil hier zahlreiche Personen – Einheimische, Gäste, Zweitwohnungsbesitzer usw. – mit einer guten Kaufkraft als potentielle Kunden gewonnen werden können. Folglich werden die

Produkte gar nicht billiger, bzw. wenn überhaupt nur sehr geringfügig billiger. Wieso sollte ein Lebensmittelanbieter plötzlich wesentlich günstiger anbieten, wenn er dies gar nicht notwendig hat, um Kunden zu gewinnen. Hinzu kommt, dass MPPreis gar nicht im sogenannten Niedrigpreissegment wie Aldi usw. operiert und mehr auf Qualität setzt, was mir persönlich auch besser gefällt, so wird der Konsument wohl weiterhin genauso tief in seine Brieftasche greifen müssen, wenn er seine Lebensmittel besorgen wird.

Weiters gebe ich zu bedenken, dass wir es hier mit einem Lebensmittelanbieter zu tun haben werden, der von sich ein eingefahrenes für alle Orte und Gelegenheiten gleich lautendes Konzept anwenden wird. Eigene Parkplätze, Bankomat, nach Möglichkeit Kaffeecke, Gesamtangebot über die ganze Lebensmittelpalette usw. Bei solchen Strukturen findet kein gegenseitiges Beträufeln mit anderen Strukturen und Geschäften des Ortes statt, was heißt: Niemand/Wenige werden in Kastelruth in einer Bar noch einen Kaffee „mitnehmen“, ein anderes Geschäft aufsuchen (weil Brot, Fleisch, Gemüse, Haushaltsartikel usw. in die-

sem Geschäft vorhanden sind). Kurzum: Die Wertschätzung solcher Strukturen für den Ort ist eigentlich fast gleich „Null“. Hinzu kommt, dass Initiativen wie verkaufsoffene Abende – Hexennächte –, welche eine Bereicherung auch für unser touristisches Angebot darstellen, von solchen Strukturen nicht mitgetragen werden, und zwar allein schon aufgrund des Standortes.

Und dies bringt mich zu meiner größten Befürchtung, nämlich dass dadurch das soziale Leben in Kastelruth abnehmen wird. Unter sozialem Leben verstehe ich, dass man sich untertags im Dorf trifft, Gedanken austauscht, Bekanntschaften, ja sogar Freundschaften knüpft, Informationen austauscht, Vereinstätigkeit erledigt oder auch nur erlebt und vieles mehr. Derjenige, der zukünftig fern vom Ortskern seine Einkäufe erledigt, wird aus diesem Gefüge gerissen und schließlich bricht dieses soziale Gefüge auch langsam in sich zusammen, weil es nicht mehr von ausreichenden Personen getragen wird.

Damit entsteht ein Teufelskreis, weil in der weiteren Folge im Zentrum weniger Geschäfte überleben werden, was auch zu einer wirtschaftlichen Schwächung

des Ortes beiträgt und wiederum das soziale Gefüge zusätzlich schädigt usw... Aus diesem Grund frage ich mich, ob es besser ist, diese für uns so wichtigen und teuer gewonnene Werte aufs Spiel zu setzen, nur damit wir ein größeres Schnitzel aufs Teller bekommen?



Änderungen der Gastgewerbeordnung

Am 22. August ist das sog. Omnibusgesetz (Landesgesetz vom 23. Juli 2007, Nr. 6) in Kraft getreten. Das Omnibusgesetz bringt zum einen wesentliche Neuerungen betreffend die Eröffnung von neuen Betrieben mit sich. Zum anderen wurde in einigen Bereichen der Betriebsführung, wie etwa der Ruhetagsregelung und der Regelung der Öffnungszeiten, eine Flexibilisierung erreicht.

1. Um einen gastgewerblichen Betrieb führen zu können, bedarf es auch weiterhin des Nachweises der beruflichen Befähigung im Bereich der Verabreichung von Speisen und Getränken.

Die berufliche Befähigung zur Verabreichung von Speisen und Getränken hat, wer die Pflichtschule abgeschlossen hat und den erfolgreiche Abschluss eines sachbezogenen Berufslehrganges mit den Prüfungsinhalten betreffend die Bestimmungen über die Verabreichung von Speisen und Getränken, insbesondere jene betreffend Lebensmittel, Hygiene und Gesundheit, Verwaltungsstrafen und Warenkunde nachweist.

Wer keinen Abschluss eines sachbezogenen Berufslehrganges nachweisen kann, erreicht die Befähigung, wenn er im Laufe von 8 Jahren wenigstens 5 Jahre eine einschlägige Tätigkeit im Gastgewerbe ausgeübt hat oder wenn die entsprechende Prüfung abgelegt wird.

Die Überprüfung, ob die Voraussetzungen für die Befähigung zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes vorliegen, wird von einer dreiköpfigen Kommission bei der Handelskammer durchgeführt.

Die bis zum In-Kraft-Treten des Omnibusgesetzes erlangten Eintragungen im Verzeichnis der Gastgewerbetreibenden behalten in jedem Fall ihre Gültigkeit und befähigen weiterhin zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes.

2. Für die Erteilung von neuen gastgewerblichen Lizenzen muss nicht mehr der Bedarf an neuen gastgewerblichen

Betrieben festgestellt und somit das Gutachten der Kommission für das Gastgewerbe eingeholt werden. **Im Zuge der Abschaffung der Bedarfsklausel wurde auch die Kommission für das Gastgewerbe abgeschafft.** Die Lizenz wird folglich nach Überprüfung der vorgeschriebenen Unterlagen und nach Feststellung der Befähigung zur Führung eines gastgewerblichen Betriebes vom Bürgermeister erteilt.

3. Mit dem Omnibusgesetz wird eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten ermöglicht. Bisher konnten Betriebe innerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten, welche von 06.00 Uhr bis 01.00 Uhr reicht, bis zu zwei Stunden später öffnen und bis zu zwei Stunden früher schließen, d.h. spätestens um 08.00 Uhr öffnen und frühestens um 23.00 Uhr schließen. Weiters konnten Betriebe zwei Stunden untertags geschlossen bleiben. Diese Öffnungszeiten mussten lediglich gut sichtbar angeschlagen werden. Wollte der Betrieb jedoch später öffnen als 08.00 Uhr oder früher schließen als 23.00 Uhr oder länger als 2 Stunden untertags geschlossen halten, wie z.B. um 10.00 Uhr öffnen oder um 20.00 Uhr schließen, musste bei der Gemeinde die Genehmigung einer Sonderöffnungszeiten beantragt werden.

Mit der neuen Regelung muss der Betriebsinhaber den Betrieb nun während der allgemeinen Öffnungszeiten für mindestens zehn Stunden geöffnet halten. Die Zeitspanne der Öffnung des Betriebes von mindestens 10 Stunden kann aber vom Gastwirt selbst eingeteilt werden, z.B. kann der Betrieb zwischen 10.00 Uhr und 20.00 Uhr geöffnet sein. Die Öffnungszeit muss gut sichtbar ausgehängt werden.

Erst wenn der Betrieb für insgesamt weniger als zehn Stunden geöffnet bleiben soll, muss ein entsprechender Antrag an den Bürgermeister gestellt werden, der die Sonderöffnungszeiten unter Berücksichtigung der ausreichenden Versorgung

der Bevölkerung genehmigen kann.

4. Die Ruhetagsregelung erfährt ebenfalls eine Änderung. Bisher mussten alle Schank- und Speisebetriebe, mit Ausnahme der Befreiung von der Einhaltung des Ruhetages durch eine eigene Gemeindeverordnung, einen wöchentlichen Ruhetag einhalten, der um einen halben Tag verlängert werden konnte.

Nun haben Schank- und Speisebetriebe die Möglichkeit keinen oder bis zu zwei wöchentliche Ruhetage einzuhalten. Die wöchentlichen Ruhetage werden vom Bürgermeister nach Anhören des örtlichen Vertreters des repräsentativsten Berufsverbandes im Gastgewerbe unter Berücksichtigung der ausreichenden Versorgung der Bevölkerung festgelegt.

5. Der Inhaber einer gastgewerblichen Betriebslizenz kann nunmehr neben Ansichtskarten, Stadtplänen und Wanderkarten auch Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr in Südtirol sowie Artikel verkaufen, die das Betriebslogo tragen. Weiters können Kochbücher und sonstige Druckwerke verkauft werden, an deren Verfassung der Betrieb oder dessen Angestellte beteiligt sind.



Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, um den Mitgliedern der Kommission für das Gastgewerbe für die geleistete Arbeit zu danken.

Der zuständige Gemeindereferent
Andreas Colli

Lehrgang für Bildungsarbeit im Dorf

Der Lehrgang richtet sich an Ehrenamtliche in den unterschiedlichsten Bereichen der (Weiter)Bildung: Sie sind auf Ortsebene im Bildungsausschuss, in Vereinen, Verbänden oder anderen Institutionen mit Bildungsauftrag ehrenamtlich aktiv und wollen sich für ihr Betätigungsfeld weiterentwickeln.

Schwerpunkte des Lehrgangs sind :

- **Konzepte für die Bildungsarbeit im eigenen Dorf erstellen**
- **Bildungsprojekte planen und durchführen**

Der Lehrgang findet an mehreren Wochenenden von **Oktober bis Mai jeweils Freitag 17 Uhr bis Samstag 17 Uhr im Bildungshaus Lichtenburg bzw. im Bildungshaus Kloster Neustift statt.**

Anmeldung innerhalb 8. Oktober (Anmeldeformular unter www.provinz.bz.it/weiterbildung unter „Aktuelles“. Für weitere Informationen steht **Martin Peer, Amt für Weiterbildung, Tel. 0471 413396, zur Verfügung.**

Für Helene

Mir tian heit feiern mit der Helena do,
sie isch in die wohlverdiente Pension gongen, tat oftamol lieber orbetn no.
Sie wor viele Johr in der Gemeinde tätig,
fleißig und pünktlich stetig.
Die Kastelruther Bürger hobnse kopp in Ehm,
a mir Orbeitskollegn hobnse gearn.
Wenn i a schon mehrere Johr in Büro wor bei ihr,
unvertraut hot man die Legitimation net mir.
Die Leit hobn gsogg, nor kimmi holt wennse wieder do isch,
so a junge Gitsch versteat eh nicht, do hintern Schreibtisch!
Die Helena kennt die Bürger foscht olla va do
ihr Geburtsdatum und die Telefonnummer oft a no.

Ober net lei die Gemeinde wor ihr wichtig,
sie hot sich a die Welt ungschaug, so ischs richtig.
In Afrika, Amerika, Nepal und Buthan isch sie gewesen,
do hot sie amol oll ihre Sorgen vergessn.
Die Berge kearn zu ihm Leben derzua,
Gipfl hot sie erstürmt grad gnua.
Sie hot a groaßes Herz für die ormen Leit,
bring ihnenen eppes mit, mocht ihnenen a Freid.
Der Scherpa kriags Stirnpantl vom Zollinger obn,
ondere an wormen Pullover, weilse selber koan hobn.

Wenn se net grot an Gipfl erklimmt,
sie in Martinsheim zu die oltn Leit kimmt.
Jede Hond wert gebraucht und isch guat,
a nettes Wort oft schun Wunder tuat.
A bissl Zeit hobn fürn Näggstn des isch wichtig,
Helena, so wia du des mochs, isch's richtig.

Du geasch bo verschiedene Olpnvereine mit und learnsch kennen viele Leit,
hosch an groaßn Bekonntnkreis heit.
Mit die Förschter bisch a unterwegs olleweil,
vielleicht nimmsch no bei an ondern Fanclub teil?

I hoff, du bisch no long fit und gsund
war gleich, wenn no wuresch a bissl rund.
I wünsch dir no viele schiane Wonderungen, es miaßn jo net Hochtourn sein.
Wichtig isch du unternimmpsch eppes und hosch es fein.
Genieß deine Pension, bleib fröhlich und fit,
wenn dir a mol longweilig isch, holsch ins zum Kaffee, des war der Hit.

Irmgard